



„Der Anfang ist die Hälfte des Ganzen“ (Aristoteles)

Neues Apostolat der Priesterbruderschaft St. Petrus im westlichen Ruhrgebiet

von P. Martin M. Klein FSSP

Mit Pater Joseph Kentenich, dem Gründer der Schönstatt-Bewegung, können wir sagen: „Großes nimmt seinen Anfang im ganz Kleinen.“ „Aller Anfang ist schwer“ – jedoch nicht, wenn viele fleißig mithelfen und sich einbringen.

Wer hätte gedacht, daß die Petrusbruderschaft im Ruhrgebiet eine Kirche zur Verfügung gestellt bekommt, wo sie jeden Tag die heilige Messe feiern kann, wo sie regelmäßige Andachten hat und wo sie ein richtiges, lebendiges Gemeindeleben aufbauen kann? Die Kirche St. Joseph befindet sich in Styrum, genauer gesagt in Unterstyrum, einem Stadtteil von Oberhausen. Sie ist die Mutterkirche zahlreicher Pfarreien im Süden Oberhausens und Norden Mülheims und die älteste noch bestehende katholische Kirche der Stadt.

Von 1929 bis 1945 war Heinrich Küppers als Kaplan an St. Joseph insbesondere in der Jugendseelsorge tätig. Während der Zeit des Nationalsozialismus war er ein großer Kritiker des Regimes und wurde mehrmals verhaftet. 1944 wurde er ins KZ Dachau gebracht, welches er überlebte. Im Zweiten Weltkrieg wurde die Kirche zwar beschädigt, sie wurde aber nicht zerstört. Auch der Innenraum blieb intakt.

Die Niederlassung, das Wohnhaus (Elisabethhaus) der Priesterbruderschaft St. Petrus, ist nur ca. 800 m von St. Joseph entfernt. Im Elisabethhaus lebten vor langer Zeit einmal Dominikanerinnen.

In den beiden unteren Gruppenräumen, die dort der Bruderschaft zur Verfügung stehen, befand sich einst die Hauskapelle der Schwestern.

Mit einem feierlichen Hochamt übernahm die Priesterbruderschaft St. Petrus am 12. Januar 2020, dem Fest der Heiligen Familie, die Seelsorge in der Kirche St. Joseph in Oberhausen-Styrum und eröffnete damit ihre zweite Niederlassung im Ruhrgebiet. Zelebrant war P. Martin Michael Klein, der für St. Joseph zuständig ist, assistiert vom Distriktsoberen P. Bernhard Gerstle und seinem Mitbruder aus der Niederlassung Gelsenkirchen, P. Michael Ramm.

Der Ortspfarrer, Vinzent Graw, war nicht nur anwesend, sondern hielt auch die Predigt.

Zur Eröffnungsmesse fanden sich erfreulicherweise zahlreiche Pfarreiangehörige in der Josephskirche ein, die mit etwa 250 Gläubigen nahezu voll besetzt war.

Das erste Mal seit der Liturgiereform in den 60er Jahren erlebte St. Joseph wieder eine heilige Messe im Überlieferten Ritus. Angehörige der Pfarrei zeigten sich beim anschließenden Empfang im Elisabethhaus sichtlich bewegt von der Würde und Sakralität der Zeremonie.

Bis zum 15. März entwickelte sich langsam der Aufbau des Apostolates, der mit 80-90 Meßbesuchern an den Sonntagen vielversprechend anlief. Mit Katechese, Vorträgen und Gemeindeveranstaltungen wird Schritt

für Schritt versucht, ein lebendiges Apostolat aufzubauen.

Die „Corona-Krise“ sorgte da zunächst für einen Dämpfer, aber trotzdem konnten viele Kontakte und eine eingeschränkte Seelsorge weitergeführt werden.

Außerdem wurde jeden Sonntag die Meßfeier in St. Joseph auf YouTube live übertragen.

Am 1. Mai durfte wieder eine öffentliche Messe gefeiert werden. So wurde der Patron der Kirche, der hl. Joseph, in einem gesungenen Amt geehrt und danach auch die Gottesmutter in einer festlichen Maiandacht, die mit dem Sakramentalen Segen endete.

Möge sich das Apostolat in Oberhausen-Styrum weiter blühend entwickeln unter dem besonderen Schutz der Muttergottes und des hl. Josephs!



Altarraum der Kirche St. Joseph